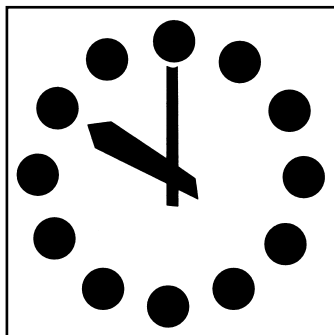


bei uns



in der Paulusgemeinde Stuttgart

Nr. 2 48. Jahrgang März 2010

**Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein
Leben für seine Freunde hingibt.**

Joh. 15,13

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ist denn Liebe messbar? In seinen Abschiedsreden spricht Jesus zu seinen Freunden, und denen wird klar, dass er sein Leben hingeben wird. Damit soll nicht der Tod verherrlicht noch Märtyrertum gefordert werden.

Auf dieser Spur sind Jesus viele nachgefolgt: Theodor Fontane hat in seiner Ballade „John Maynard“ dem Steuermann, der sein Leben für die Passagiere seines Schiffes ließ, ein Denkmal gesetzt.

Pater Maximilian Kolbe, der sich im KZ anstelle eines Familienvaters ermorden ließ. Dietrich Bonhoeffer und Claus Schenk von Stauffenberg, die „dem Rad in die Speichen fallen“ wollten, wurden hingerichtet.

Diese Menschen geben uns eine Ahnung dessen, was Jesus hier meint. Aus Liebe zu den Menschen steht er mit seinem ganzen Leben, mit seiner Person, mit seiner Hingabe hinter uns.

Liebe und Hingabe sind die Antwort auf unsere Frage nach Gott. Gott befähigt Menschen zur Hingabe und dazu, über sich selbst hinauszuwachsen.

Heute ist unsere Nachfolge in den Spuren Jesu nicht so dramatisch. Aber unsere Nachfolge kann sich darin üben: Für andere Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu zeigen. Das kann sich in der Sorge um Kranke, Kinder oder Alte äußern. Das kann aber auch ein von Achtung und Achtsamkeit geprägtes gut-nachbarschaftliches Miteinander sein. Das kann aber genauso die kleine Aufmerksamkeit sein, mit der wir anderen begegnen. „Schön, dass du wieder da bist!“, anstatt „Warum bist du so lange weggeblieben?“

Hingabe ist weder messbar noch verrechenbar. Hingabe kann ganz klein beginnen. Und ich bin mir da ganz sicher: Ihnen, liebe Gemeindeglieder fällt noch viel mehr dazu ein!

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich.

Ihr Pfarrer Kurt G. Wolff



Abschied von Pfarrer Kichie Minami am 14. März



„Ich heiße Kichie Minami und komme aus Japan“, so habe ich vor drei Jahren meinen Brief im Mai 2007 angefangen, der im Monat darauf im Gemeindebrief „bei uns“ gedruckt wurde. Sehr schnell geht die Zeit vorbei. Und jetzt schreibe ich Ihnen meinen Abschiedsbrief. In den letzten Jahren hatte ich viel Freude, als Mitarbeiter von „DiMOE – Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung“, diese Zeit in der Pauluskirche verbringen zu dürfen. Ich hatte Gelegenheit, Gottesdienste mit zu feiern, ab und zu Predigten und Vorträge zu halten und habe dadurch viele von Ihnen kennengelernt. Darüber hinaus habe ich gerne an den Veranstaltungen der Gemeinde teilgenommen. Das alles hat mein Leben in Stuttgart sehr bereichert. Neulich hat einer meiner Freunde geschrieben: „Du hast eine Zeit, in der Du einiges von deinen geistlichen und theologischen Erkenntnissen weitergeben und „verkündigen“ durfst. Ich habe in der angehängten Predigt von Dir gespürt, dass Du ja wirklich eine Botschaft hast. Und nun magst Du diese Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, eben in Japan weitergeben.“

Ja, ich bin nun bereit, in Japan das weiter zu sagen, was ich in Deutschland erfahren habe. Das ist eine erfreuliche Aufgabe für mich. Besonders bin ich Ihnen dankbar, dass Sie mir kostbare Gelegenheiten gegeben haben, die Alltäglichkeit des christlichen Lebens in Deutschland zu erfahren. Das ist für Sie vielleicht nichts Besonderes, aber für mich sehr wichtig. Ich bin davon überzeugt, dass meine Zeit in Deutschland für mich insgesamt anregend und fruchtbar war und dass ich selber anderen Menschen etwas von unserer Kultur in Japan und meinem Verständnis von christlichem Glauben und Leben weitergeben konnte. Es ist immer wieder wunderbar zu erle-

ben, dass unsere „Berufung zur Gottes-Kindschaft und zur Brüderlichkeit über die Zugehörigkeit zu einer Rasse, einer Nation oder einer Glaubensgemeinschaft hinausgeht“ (Martin Luther King).

Obwohl ich mich von Ihnen verabschieden muss, bleiben meine Gedanken in Dankbarkeit bei Ihnen hier in Stuttgart.

Ihnen alles Gute und Gott befehlen,
Ihr Pfarrer Kichie Minami

Einladung zum Abschiedsgottesdienst

Sonntag, 14. März, 10.00 Uhr

Drei Jahre können schnell vergehen; besonders wenn es gilt, Abschied zu nehmen. Pfarrer Kichie Minami hat nicht nur in der Pauluskirche, sondern auch in vielen anderen Gemeinden unserer Landeskirche Gottesdienste gehalten, den Religionsunterricht gestaltet, über Japan berichtet und uns bei manchen Gelegenheiten sogar das japanische Essen nahegebracht. Ein besonderes Highlight war sicher der Besuch des Bach-Chores aus Tokio im vergangenen Sommer. In der persönlichen Begegnung wird die weltweite Ökumene am lebendigsten und wir haben besonders hingehört, wenn Pfarrer Minami erzählt hat, wie das Christentum in Japan heimisch geworden ist, oder wir sehen konnten, wie eine japanische Gemeinde Weihnachten feiert. Beim Abschiedsgottesdienst wird Pfarrer Minami nochmals die Predigt halten, der Gottesdienst wird von Pfarrer Martin Frank, dem Leiter des DiMOE (Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung) und Pfarrer Bernhard Dinkelaker (Generalsekretär des Evangelischen Missionswerks) mitgestaltet. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Pfarrer Siegfried Finkbeiner

Musik im Gottesdienst
Sonntag, 14. März, Pauluskirche

Chorle aus der Johannespassion

von Johann Sebastian Bach

Pauluschor

Leitung: Dieter Kurz

Kreuz und quer durch die Gemeinde

Musik im Gottesdienst
Sonntag, 21. März,
10.00 Uhr, Pauluskirche

Orgelmusik

von Johann Sebastian Bach
zum Geburtstag
des Komponisten

Präludium und Fuge Es-Dur
Fantasie g-moll
große Choralbearbeitungen

Ursula Herrmann-Lom, Orgel

Neues Kindermusical-Projekt

für Kinder der 2. bis 7. Klasse

Hast Du Lust am Singen und
Theaterspielen und möchtest eine
der zahlreichen Rollen im nächsten
Musical übernehmen?

Dann bist Du herzlich willkommen
am **Samstag, den 6. März!** Zur
Überraschung, welches Stück...?

Wir proben von **10 bis 14 Uhr** im
Gemeindesaal der Pauluskirche.

Für unser gemeinsames Mittag-
essen legst du jeweils 2 € in eine
Spendendose. Die weiteren Proben-
termine werden noch besprochen.

Anmeldungen bitte bis Anfang
März bei Ursula Herrmann-Lom,
Telefon 659 99 46 oder per E-Mail:
thomas.ursula.lom@web.de oder
im Gemeindebüro, Tel. 636 21 01.

Auf eine fantasievoll-erfrischende,
lebendige Probenzeit mit Dir und
Euch freue ich mich sehr.

Ursula Herrman-Lom

Sonntag, 21. März,
17.00 Uhr, Pauluskirche

Sinfoniekonzert des Paulusorchesters

Robert Schumann:
Ouverture, Scherzo
und Finale op. 52

Johannes Brahms:
2. Klavierkonzert in B-Dur op. 83

Solist: Jonas Haffner

Leitung:
Veronika Stoertzenbach

Der Eintritt ist frei,
um Spenden wird gebeten.

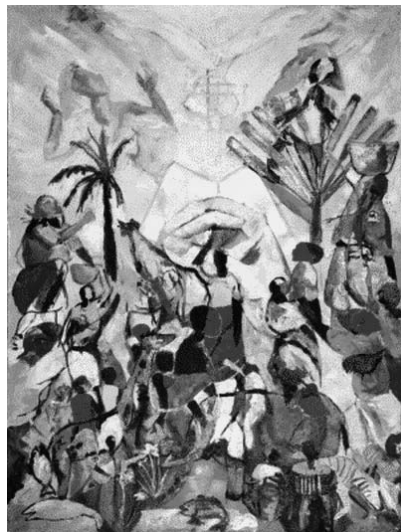
Bilder und Berichte gesucht

Im kommenden Jahr feiert unsere
Gemeinde das 50-jährige Ein-
weihungsjubiläum der neuen
Pauluskirche. Zu diesem Anlass
suchen wir Fotografien der letzten
50 Jahre, die das Gemeindeleben,
die Menschen der Gemeinde und
natürlich die Kirche und deren Bau
selbst widerspiegeln, um eine
Bilderwand zu gestalten. Selbstver-
ständlich erhalten Sie Ihre Bilder
wieder zurück, nachdem wir sie
eingescannt haben.

Ein genauso großes Interesse haben
wir an Geschichten, Erlebnissen,
Anekdoten und wichtigen Bege-
benheiten, die Sie uns schriftlich
übermitteln können. Das Eine oder
Andere ist es doch wert, nicht in
Vergessenheit zu geraten!

Also, kramen Sie für uns in Ihren
Erinnerungen und Fotoalben und
bringen Sie uns Ihre Schätze ins
Gemeindebüro! Wir freuen uns
über Ihre Unterstützung und sind
gespannt, was den Weg zu uns fin-
den wird.

*Annemarie Schreiber
für das Vorbereitungsteam*



**Alles, was Atem hat,
lobe Gott**

Weltgebetstag – Kamerun

**Freitag, 5. März 2010 im Paul-
Gerhardt-Gemeindezentrum,
Rosenbergstraße 192**

Texte und Musik aus Kamerun
laden ein zu einem fröhlichen
Gottesdienst, in dem das Lob
Gottes im Mittelpunkt steht.
Anschließend ist Gelegenheit zu
gemütlichem Beisammensein bei
Tee, Imbiss und Gesprächen.

Rose Herter

Kreuz und quer durch die Gemeinde

Unser neues Weltmissionsopferprojekt



Kirchen gegen Armut – Landwirtschaftliche Entwicklungsprogramme auf Sulawesi

„Legt Aलगärten entlang der Küste an, haltet Schweine oder Ziegen, pflanzt Kakao oder Kaffee, mästet Rinder, setzt Karpfen in euren Reisfeldern aus“ – die diakonische Arbeit in den indonesischen Kirchen in der EMS-Gemeinschaft auf Sulawesi geht seit vielen Jahren für uns ungewohnte und immer neue Wege, um ihre Gemeindeglieder aus der Armut herauszuführen. Traditionellerweise leben die Christinnen und Christen auf Sulawesi von den Erträgen ihrer kleinen Landwirtschaftsbetriebe. Was sie erwirtschaften, reicht gerade zum Überleben, an eine gute Schulbildung für die Kinder ist dabei nicht zu denken.

Mit dem Programm „Kirche gegen Armut“ unterstützen die Kirchen ihre Gemeindeglieder dabei, eine wirtschaftliche Perspektive für sich und ihre Kinder aufzubauen. Sie erhalten so zum Beispiel Kakao-Samen oder Kaffee-Setzlinge und werden in deren Kultivierung unterrichtet. Familien, die sich an dem Tierhaltungsprogramm beteiligen, erhalten kleine Ziegen oder junge Schweine mit der Auflage, später Jungtiere an andere Familien weiterzugeben.

Die kleine evangelische Kirche in Südsulawesi, GKSS, geht einen großen Schritt in Richtung Zukunft, wenn sie ihre Gemeindeglieder auf der Insel Selayar ermutigt, entlang des Ufers Algen anzubauen. In Japan sind Algen ein begehrtes Nahrungsmittel.

Mit dem Ertrag aus dem Verkauf können sich Fischer, deren Fischgründe nicht mehr ausreichend Ertrag bringen, das zukaufen, was sie nicht selbst anbauen können: Reis, Gemüse, Zucker. Für alle der beteiligten Familien gilt: Wer Einnahmen hat, kann das Schulgeld für die Kinder, die Arztrechnung oder Medikamente selbst bezahlen und hat auch etwas übrig für die Opfer im Sonntagsgottesdienst. Das EMS ermöglicht den vier indonesischen Kirchen in der EMS-Gemeinschaft auf Sulawesi die Durchführung ihrer Programme zur Armutsbekämpfung.

Zur Burgruine in Stuttgart-Hofen



wandern wir am Samstag, den 13. März. Wir treffen uns um 13.00 Uhr an der S-Bahn-Station Schwabstraße am Eingang Seyfferstraße und fahren dann um 13.10 Uhr mit der S3, mit der wir um 13.24 Uhr in Sommerrain ankommen. Hier beginnt unsere etwa zweistündige Wanderung mit ca. 6,5 km Länge. Diese führt uns in etwa auf der Stadtgrenze entlang. Ein kleines Teilstück ist weglos. Die Schlusseinkehr bleibt noch offen. Diese machen wir, wo es uns zusagen wird.

Peter Schirm

Das PAULUSCAFÉ

Montag, 1. März 2010
14.30 Uhr, Theodor-Traub-Saal

„Welche Farbe trägt der Frühling?“

Es freut sich auf Sie:
das Vorbereitungsteam
des Pauluscafés

Der Treffpunkt lädt ein

Am Montag, 8. März um 20.00 Uhr im Eisenachzimmer im Untergeschoss der Paulusgemeinde ist der bekannte Stuttgarter Vogelkundler Reinhard Mache mit einem Vortrag über den Vogel des Jahres 2010, den Kormoran, zu Gast im Treffpunkt. Interessierte Naturliebhaber sind herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Spende für den Vogelschutz gesammelt.

Susanne Knopp

Sonntagsfreude

Sonntag, 14. März
15.00 Uhr, Theodor-Traub-Saal

„Der Kocher – von der Quelle bis zur Mündung“

Ein Flussportrait vorgestellt
von Susanne Knopp

Wir laden Sie herzlich
zu diesem Nachmittag
mit Kaffee und Kuchen ein.

Terminkalender März 2010

Gottesdienste

Hauptgottesdienst:

- in der Pauluskirche
sonn- und feiertags 10.00 Uhr
07.03. 10.00 Uhr, Finkbeiner,
mit Posaunenchor,
anschl. Paulustreff im
Theodor-Traub-Saal
Der andere Gottesdienst
19.00 Uhr, Gottesdienstteam
14.03. *Abschiedsgottesdienst*
10.00 Uhr, Minami und
Finkbeiner, mit Pauluschor
21.03. 10.00 Uhr, Römer
mit Abendmahl,
Orgelwerke von Bach
28.03. *Goldene Konfirmation*
10.00 Uhr, Wolff
Passionsandachten
29.03. 19.00 Uhr, Th.-Traub-Saal
30.03. 19.00 Uhr, Th.-Traub-Saal
31.03. 19.00 Uhr, Th.-Traub-Saal
01.04. 19.00 Uhr, Th.-Traub-Saal
mit Abendmahl
02.04. *Karfreitag*
10.00 Uhr, mit Musik für
Violine und Orgel

Eritreische Gemeinde:

- Sonntag, 14.03., 28.03.,
11.00 Uhr, Ghebreweldi,
Eisenachzimmer

Gruppen und Kreise

Besuchsdienst

- Donnerstag, 11.03.,
19.30 Uhr, Wartburgzimmer

Bibelgesprächskreis

- Dienstag, 16.03., 30.03.,
19.30 Uhr, Erfurtzimmer

Brettspiel in Paulus

- Freitag, 12.03.,
19.30 Uhr, Untergeschoss

Frauenkreis

- Mittwoch, 10.03., 24.03.,
14.30 Uhr, Theodor-Traub-Saal

Gesprächskreis für Frauen

- Dienstag, 09.03., auswärts

Gospelchor

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
donnerstags, 18.30 Uhr,
Theodor-Traub-Saal

Gymnastik

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
montags, 20.00 Uhr (Frauen),
dienstags, 15.00 Uhr (Senioren),
Theodor-Traub-Saal

Kinderchor/Bambini-Chor

- donnerstags, 10.30 - 11.15 Uhr
(außer Ferien), Th.-Traub-Saal
für Schulkinder projektgebunden

Kinderyoga

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
dienstags, Untergeschoss
Kurs 1: 16.00 Uhr - 17.00 Uhr,
Kurs 2: 17.00 Uhr - 18.15 Uhr

Literaturkreis

- Freitag, 12.03., 26.03.,
19.30 Uhr, Wartburgzimmer

Männer kochen

- Freitag, 19.03.,
19.00 Uhr, Theodor-Traub-Saal

Ökumenischer Gesprächskreis

- Mittwoch, 24.03.,
19.30 Uhr, Gemeindehaus von
St. Elisabeth, Schwabstraße 74

Pauluschor

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
donnerstags, 20.00 Uhr,
Theodor-Traub-Saal

Paulusorchester

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
mittwochs, 20.00 Uhr,
Theodor-Traub-Saal

Posaunenchor

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
donnerstags, 20.00 Uhr,
Augsburgzimmer

Jungbläser

- i.d.R. wöchentlich (außer Ferien)
donnerstags, 19.00 Uhr,
Augsburgzimmer

Treffpunkt

- Montag, 08.03., 22.03.,
20.00 Uhr, Eisenachzimmer

Sonstige Termine

Ausflug Wandergruppe

- Samstag, 13.03.,
Treff und Ziel siehe Artikel

Kinderkleiderbasar

- Sonntag, 07.03., Th.-Traub-Saal,
14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Kirchengemeinderatssitzung, öffentl.

- Mittwoch, 03.03.,
19.30 Uhr, Erfurtzimmer

Konzert des Paulusorchesters

- Sonntag, 21.03.,
17.00 Uhr, Pauluskirche

Pauluscafé

- Montag, 01.03.,
14.30 Uhr, Theodor-Traub-Saal

Sonntagsfreude

- Sonntag, 14.03.,
15.00 Uhr, Theodor-Traub-Saal

Waldheim-Anmeldung Feuerbachtal

- Sonntag, 28.03.,
15.00 - 17.00 Uhr
Waldheim Feuerbachtal,
Feuerbachtalstraße 215

Vorschau: Konzert „Stabat mater“

- Samstag, 03.04.,
19.00 Uhr, Pauluskirche

Opfer

- 07.03. Weltmission: Landwirtsch.
Entwicklung in Sulawesi
14.03. Landeskirchliches Opfer:
für Studienhilfe
21.03. Eigene: Kirchenmusik
28.03. Eigene: Konfirmandenarbeit

Kreuz und quer durch die Gemeinde

Glauben ist menschlich!

So lautete ein vielbeachteter Buchtitel der 80er Jahre. Bei Seminaren, Bibelgesprächen und ökumenischen Begegnungen wird aber immer wieder deutlich, dass Grundwissen, sogenannte „Basics“, zu kurz kommen. Dem wollen wir (das sind Pfr. Siegfried Finkbeiner, Vikarin Dajana Römer und Pfr. Kurt G. Wolff) in unserer Paulusgemeinde ein wenig entgegenwirken, indem wir in loser Folge fünf bis sechs Abende im Jahr anbieten, die gerade zu den Hauptthemen und -fragen Stellung beziehen.

- **Was ist der Mensch? – auf der Suche nach Sinn.**
- **Die Frage nach Gott – Gott und die Götter**
- **Glauben – woran?**
- **Die Kirche und die Kirchen**
- **Schöpfung – Leben – Verantwortung**
- **Tod und die Frage nach der Hoffnung.**

Zu einem ersten Abend am **Mittwoch, 17. März 19.30 Uhr** im Untergeschoss der Pauluskirche (Eingang Bismarckstr.) laden wir ganz herzlich ein.

Thema: **Was ist der Mensch? - auf der Suche nach Sinn.**

Auf Ihr Kommen freuen sich Ihre

*Vikarin Römer und
die Pfarrer Finkbeiner und Wolff*

Die Karwoche in der Paulusgemeinde

Auch in diesem Jahr laden wir von **Montag bis Donnerstag um 19.00 Uhr** zu Passionsandachten in den Theodor-Traub-Saal ein. Den **Karfreitagsgottesdienst** feiern wir mit Musik von Heinrich Ignaz Biber und Johann Sebastian Bach in der **Pauluskirche** um **10.00 Uhr**. Am **Karsamstag** laden wir zu einem Konzert mit Vokal- und Instrumentalsolisten ein. Zur Auf-führung gelangt Giovanni Battista Pergolesi **STABAT MATER**, ein Werk, das er in den letzten Monaten seines nur 26jährigen Lebens komponierte, und in dem viele Bewunderer das Ideal einer neuen, empfindsamen Kirchenmusik sahen, in dem die affektbetonte barocke Tonsprache überwunden scheint. Beginn: **19.00 Uhr in der Pauluskirche**.

Herzliche Einladung!

Pfarrer Kurt G. Wolff

Männerstammtisch



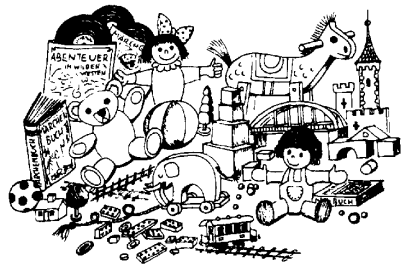
An unserem Stamm-tisch sind noch ein paar Plätze frei. Wir treffen uns am 1. März um 20.00 Uhr im Untergeschoss der Pauluskirche (Eingang Bismarckstraße). Herzliche Einladung!

Pfarrer Kurt G. Wolff

Ökumenischer Gesprächskreis

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich wieder am 24. März um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum von St. Elisabeth in der Schwabstr. 74. Im Mittelpunkt des Abends steht Hans Küng und seine Bedeutung für die Ökumene.

*Stefan Pfeifer,
Siegfried Finkbeiner*



Kinderkleider und Spielzeug-Basar

Frühlingszeit ist Basarzeit! Am **Sonntag, den 07.03. von 14.30 bis 17.00 Uhr** findet der Basar des Pauluskindergartens statt: Das Angebot deckt alle Bedürfnisse – vom Baby bis zum Teenie ab: Kleidung, Fahrzeuge, Bücher, Spielsachen und, und, und...

Das Organisationsteam des Elternbeirats freut sich wieder auf viele Schnäppchenjäger und Verkäufer **im Theodor-Traub-Saal der Pauluskirche**. Die Tischgebühr beträgt 5 € plus Kuchenspende (süß oder salzig). Die Tischvergabe erfolgt ab sofort per Mail unter basar@woman-at-work.org oder unter Telefon 0711/63 28 59.

Erfrischungsgetränke, Kaffee und Kuchen zu familienfreundlichen Preisen stehen ebenfalls bereit (auch zum Mitnehmen!). Gerne nehmen wir auch Spenden für den Basar an (Info-Telefon s.o.!). Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Pauluskindergarten zu Gute.

Suse Stroner

Aus der Diakonie-Station



Interview mit Ingrid Müller, Mitarbeiterin der DS Stuttgart

Was macht Ihnen an Ihrem Beruf Spaß?

Spaß macht mir an meinem Beruf die Vielseitigkeit der Einsätze, das selbständige Arbeiten und der Kontakt zu Klienten und Angehörigen.

Warum arbeiten Sie in der ambulanten Pflege?

Die ambulante Pflege war mir ursprünglich nur aus Erzählungen von Krankenpflegeschülern bekannt. Als ich vor einigen Jahren in der Gemeinde einen Aushang sah „Wir suchen Pflegekräfte mit Power“, habe ich mich bei der Diakoniestation informiert und mich für einen Wechsel zur häuslichen Pflege entschieden.

Warum arbeiten Sie bei der Diakonie?

Bei Fortbildungen habe ich Kollegen aus privaten Pflegediensten getroffen, die über einen straffen Zeitplan berichteten und dass jeder Handgriff abgerechnet wird. Diakonieplus ist eine gute Möglichkeit, etwas mehr Zeit für ein Gespräch oder die Erfüllung eines kleinen Wunsches der Klienten zu haben.

Was ist das schönste Erlebnis, das Sie in Ihrem Arbeitsalltag hatten?

Es gibt mehrere schöne Erlebnisse. Besonders schön finde ich es, wenn jemand wieder gesund wird und unsere Hilfe nicht mehr braucht und man sich dann beim Einkaufen oder auf der Straße wieder trifft.

Ein Erlebnis vergesse ich nicht: Der Hausarzt hatte für eine Klientin 2x täglich Verabreichen von Medikamenten verordnet. Beim ersten Hausbesuch ließ die Dame mich nicht rein. Sie sei doch nicht blöd, sie können ihre Medikamente selbst nehmen. Ich habe dann am Ende meiner Tour noch einmal mit ihr telefoniert und wir vereinbarten, dass sie es zumindest einmal ausprobieren.

Die Frau hat sich schnell an unsere Hausbesuche gewöhnt und freute sich über jeden Mitarbeiter, der zu ihr kam. Wenn ein Kollege längere Zeit nicht kam, war sie sehr besorgt, ob es demjenigen auch gut ginge.

Kurze Zeit später brauchte sie Hilfe bei der Körperpflege und nahm diese auch ohne Probleme an.

Da ich selbst in Stuttgart wohne, treffe ich öfters Angehörige von Klienten oder früheren Klienten. Ich finde es schön, wenn man dann ein kleines Schwätzle halten kann. *Was heißt das für Sie, Bezugspflegekraft zu sein? Was ist der besondere Reiz?*

Bezugspflegekraft zu sein bedeutet für mich, mehr Verantwortung für mehrere Klienten zu haben. Das ist sicher manches Mal anstrengend, aber auch interessant. Die Beratungstätigkeit von Klienten und Angehörigen haben zugenommen und sind sehr vielseitig. Da helfen spezielle Fortbildungen weiter. Sehr wichtig ist mir die enge Zusammenarbeit mit meinen Bezugspflegekollegen im Pflegebereich und der Austausch mit allen Bezugspflegekräften der Diakoniestation Stuttgart. Auch die Anerkennung durch den Arbeitgeber ist schön.

Der „etwas Andere“



Gottesdienst

Julius Reubke: „Der 94. Psalm“

Wenn ein Komponist nur ein einziges großes Werk für Orgel hinterlässt, und dieses auch noch zum Standardrepertoire anspruchsvoller Konzertorganisten gehört, ist das bemerkenswert und sicher auch „anders“.

Am **Sonntag, den 7. März** um 19.00 Uhr wollen wir diese Orgelsonate „Der 94. Psalm“ von Julius Reubke hören, und mit dem alten Psalm sowie Texten der Gegenwart konfrontieren.

Herzliche Einladung zu diesem „etwas anderen“ Gottesdienst! Nach dem Gottesdienst bleibt sicher noch Zeit, um sich bei einem Glas Wein auszutauschen.

Auf Ihr Kommen freuen sich

*Ursula Herrmann-Lom und das
Abendgottesdienst-Team*

Freude und Leid in unserer Gemeinde

Taufen

31.01. Theodor Karl *Altmann*,
Herweghstraße 8

Bestattungen

- 11.01. Rudolf *Ilchmann*,
85 Jahre, Herweghstraße 19
26.01. Michael Peter *Rackelmann*,
67 Jahre, Reinsburgstr. 130
27.01. Franz *Klaus*,
92 Jahre, früher
Reinsburgstraße 96

Hinweis zum Datenschutz:

Wenn Sie wünschen, dass Ihr Geburtstag oder dergleichen im Gemeindebrief nicht veröffentlicht wird, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis an das Gemeindebüro in der Vogelsangstraße 60, Telefon 6 36 21 01, rechtzeitig zum jeweiligen Redaktionsschluss.

Ehejubiläen

Wer gerne sein Ehejubiläum im Beisein eines Pfarrers feiern möchte, möge das bitte den zuständigen Pfarrer wissen lassen. Dieser ist gerne bereit, alles Weitere mit Ihnen zu besprechen.

Unsere Jubilare im März

96 Jahre

31.03. Erika *Hanne*,
Bismarckstraße 57

94 Jahre

12.03. Andreas *Rückert*,
Ludwigstraße 91

91 Jahre

08.03. Miriam *Richter*,
Hasenbergsteige 74
17.03. Herta *Rebinsky*,
Seyfferstraße 92

90 Jahre

25.03. Gerda *Soller*,
Rötestraße 2 A

80 Jahre

09.03. Waltraut *Launer*,
Ludwigstraße 126
30.03. Elfriede *Hees-Steinmayer*,
Obere Paulusstraße 41

75 Jahre

10.03. Winfried *Müller*,
Vogelsangstraße 40
17.03. Rolf *Zink*,
Augustenstraße 95
30.03. Mira *Hergert*,
Schwabstraße 61

70 Jahre

17.03. Helga *Wieland-Schirrmeister*,
Rotenwaldstraße 18
23.03. Jutta *Franz*,
Vogelsangstraße 55

Redaktionsschluss für April: 2. März 2010

Gemeindezentrum:	(Kirche) Ecke Bismarck-/Seyfferstraße, Telefon 63 80 04
1. Pfarramt:	Kurt G. Wolff, Vogelsangstraße 60, Telefon 6 36 56 41
Vikariat:	Dajana Römer, Bismarckstraße 57, Telefon 12 00 05 33
2. Pfarramt:	Siegfried Finkbeiner, Reinsburgstraße 170, Tel. 6 57 25 62, Fax 6 59 91 66
KGR-Vorsitzender:	Jörg Einsfeld, Reinsburgstraße 170/2, Telefon 2 99 81 26
Gemeindebüro:	Iris Kauffeldt-Donhauser, Vogelsangstraße 60, Telefon 6 36 21 01 Fax 6 36 11 75, E-Mail: ev.paulusgemeinde.stuttgart@gmx.de <i>Sprechzeiten:</i> Di. – Fr. 9 – 11 Uhr
Kirchenpflegerin:	Renate Blacha (s. o. Gemeindebüro) <i>Bürozeiten:</i> Di. 9 – 12 Uhr und Do. 9 – 12 Uhr <i>Konto:</i> Evang. Kassengemeinschaft (Paulus) LBBW 2 915 021 oder Paulusgemeinde, LBBW 2 417 354 (BLZ 600 501 01)
Mesner:	Michael Filippi, Gutbrodstraße 11/1, Telefon 63 22 14
Hausmeisterin:	Annegret Mandel, Bismarckstraße 57, Telefon 63 49 94
Kantor:	Prof. Dieter Kurz, Im Buchwald 57 B, Telefon 46 33 24
Organistin:	Ursula Herrmann-Lom, Reinsburgstraße 141, Telefon 6 59 99 46, Fax 620 19 27
Kindergärten:	Paulus-Kindergarten, Paulusstr. 1, Eingang Bismarckstr., Tel. 63 46 41 Kindergarten Leipziger Platz, Eingang im Park, Tel. 65 44 19 Luise-Scheppler-Kindergarten, Reinsburgstr. 170/2, Tel. 65 44 17
Jugendreferentinnen:	Regina Ullrich, regina.ullrich@ejus-online.de Claudia Babenschneider, claudia.babenschneider@ejus-online.de Evang. Jugendwerk Stuttgart, Fritz-Elsas-Str. 44, Telefon 187 71-53
Diakoniestation:	Vogelsangstraße 58, Telefon 6 36 63 14
Sterbebegleitung:	Sitzwache der Evang. Kirche in Stuttgart, Römerstr. 71, 70180 Stuttgart Telefon 7 22 34 47-0, Fax 7 22 34 47-55, E-Mail: info@sitzwache.de
Redaktion + Satz:	Kurt G. Wolff, Vogelsangstraße 60, Telefon 6 36 56 41 Annemarie Schreiber, Grimmstraße 14, Telefon 65 02 84 E-Mail: annemarie.schreiber@gmx.de
Druck:	CD-Mini im Druckhaus Stil, Reinsburgstraße 124 A, 70197 Stuttgart
Verteilung:	Durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vielen Dank!